

Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und der Europäischen Union in Berlin

Projektbeschreibung:

Am Regierungssitz in Berlin sind die einzelnen Bundesländer mit eigenen, ständigen Vertretungen präsent.

Diese Gebäude bilden u.a. auch einen wichtigen kommunikativen Treffpunkt politischer Mandats- und Verantwortungsträger, sowie wichtigen öffentlichen und privaten Personenkreisen.

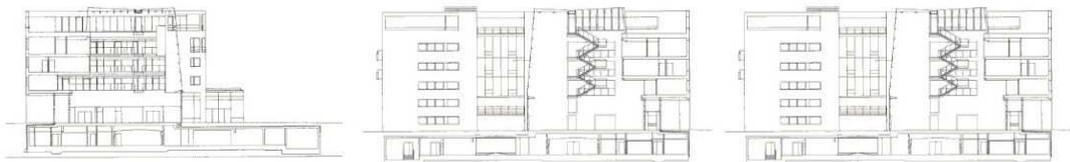
Neben der architektonischen Aufgabe eines weltoffenen, auf nationale und internationale Betrachter, Besucher und Gäste freundlich wirkenden Gebäudes sollte die Technik diese Anforderungen durch technisch innovative Lösungen unterstützen.

Die Konzepte sollten ferner wirtschaftlich und ökologisch auf hohem Niveau sein.

Mit Augenmaß, Sparsamkeit des Bauherrn und viel persönlichem Engagement aller am Bau Beteiligten entstand ein bauliches Kleinod mit einem für das Jahr 2000 umweltschonenden Energie-, Automations- und Sicherheitskonzept.

Berücksichtigt man dabei, dass mit den Architektenleistungen bereits im Jahre 1997 begonnen und dass das zukunftsführende Energie- und Automationskonzept im Jahre 1998 entwickelt wurde, ist das Ergebnis beispielgebend auch für später entwickelte Gebäude.

Heute sind derartige Lösungen „state of the art“.



Das Energiekonzept der Landesvertretung ermöglicht einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Eine Außenluftansaugung durch einen mannshohen Erdkanal unterstützt die konventionelle Kühlung des Hauses.

Die Temperaturdifferenz zwischen Umgebungsluft und Erdreich hat im Sommer einen kühlenden und im Winter einen vorwärmenden Effekt. In den Büros speichern in den Sommermonaten die Decken nächtliche Kühle und geben sie am Tage wieder ab.

Das Atrium sorgt unterstützend für eine natürliche Thermik.

Kühlschlangen unter der Bodenplatte des Hauses stellen über Wärmetauscher Kälteenergie für die dadurch geringer dimensionierte Klimaanlage der Veranstaltungsräume bereit.

Auf die Nutzung von Regenwasser, Doppelböden oder des Einsatzes moderner „Bus-Systeme“ zur Steuerung und Überwachung der Haustechnik soll nur beispielhaft verwiesen werden.

Der Einsatz solarer Systeme und Aufbau einer KWK-Erzeugung wurde sorgfältig abgewogen und soweit es wirtschaftlich war, realisiert. Für die zum Zeitpunkt der Entscheidung nicht wirtschaftlichen Lösungen wurde konzeptionell eine spätere Nachrüstung in den Planungen berücksichtigt.

Die Küche – für Pfälzer und deren Gäste immer ein wesentlicher Lebensmittelpunkt – wurde nach den aktuellsten Erkenntnissen geplant und erfüllt anspruchsvollste Anforderungen. Die Bewirtung von bis zu 500 Besuchern und Gästen muss technisch und logistisch möglich sein.

Um Betriebskosten zu reduzieren und Synergien zu nutzen, wurden die Infrastruktur der Gebäudetechnik wie Strom- und Wärmeversorgung für die gemeinsam genutzte Tiefgarage mit den benachbarten Landesvertretungen Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und des Saarlandes abgestimmt.

Wesentliche technische Kooperationen im Bereich der gemeinsamen Nachtpforte für alle Vertretungen, des gemeinsamen Sicherheitskonzeptes und Teilen der Kommunikationstechnik und der Gebäudeleittechnik wurden erfolgreich umgesetzt.

Nach einigen Jahren im Betrieb hat sich das Konzept des Landes Rheinland-Pfalz bestätigt.

Die ständige Vertretung ist mit den Worten des Landesvaters gesprochen ein weltoffener und gastfreundlicher Treffpunkt im Zentrum der Hauptstadt geworden.